

Pressemitteilung

Generalsekretäre der nationalen Kirchenräte in Europa treffen sich in Berlin

Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens steht im Mittelpunkt

Berlin/Frankfurt a.M. (21.05.2015) Vom 26. bis 29. Mai beraten sich die Generalsekretäre der nationalen Kirchenräte in Berlin. Neben dem Austausch zu dem vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) ausgerufenen „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ besuchen die rund 25 Teilnehmer aus 15 Nationen den Bundestag und diskutieren über das Verhältnis von Kirche und Staat sowie über die Situation verfolgter und bedrängter Christen.

Von Norwegen bis Italien, von Portugal bis Polen: aus 15 europäischen Nationen kommen die Generalsekretärinnen und Generalsekretäre der nationalen Kirchenräte in Europa zu ihrem Jahrestreffen nach Berlin. Die Generalsekretäre wollen auf ihrem Treffen konkrete Schritte für den vom ÖRK ausgerufenen Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens beraten. Sie wollen klären, wie die europäischen Kirchen in Fragen eines lebensbejahenden Wirtschaftens, der Bewahrung der Schöpfung, der gewaltfreien Schaffung von Frieden und Versöhnung sowie des Schutzes der Menschenwürde zusammenarbeiten können. Mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages sowie dem Büro des Bevollmächtigten der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesregierung diskutieren die Generalsekretäre das Verhältnis von Kirche und Staat in Europa. Außerdem informieren sie sich über Maßnahmen der Politik, verfolgte und bedrängte Christen sowie religiöse Minderheiten zu schützen.

In vielen Ländern der Welt wurden Gremien geschaffen, die der multilateralen Zusammenarbeit der Kirchen eine verlässliche Basis geben. Meist werden sie „nationaler Rat“ oder „ökumenischer Rat“ der Kirchen genannt. In Deutschland und in der Schweiz verzichtete man auf den Begriff „Rat“ und verständigte sich auf die Bezeichnung „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen“. Die nationalen Kirchenräte Europas pflegen regelmäßige Kontakte, z.B. durch das jährlich an wechselnden Orten stattfindende Treffen ihrer Generalsekretärinnen und Generalsekretäre, bei dem der Austausch von Erfahrungen und die Arbeit an einem gemeinsamen thematischen Schwerpunkt im Mittelpunkt stehen. 2014 fand dieses Treffen in den Niederlanden statt und legte den Fokus auf die weltweite Finanzkrise. An den regelmäßigen Treffen nehmen auch Vertreter des ÖRK sowie der Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK) teil, darunter auch der Generalsekretär der KEK, der Belgier Guy Liagre.

Das ausführliche Programm des Treffens finden Sie unter http://www.oekumene-ack.de/fileadmin/user_upload/Sonstiges/ENCC_PROGRAMME_Berlin_2015-05-19.pdf

Der 1948 gegründeten **Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)** in Deutschland gehören 17 Kirchen an. Sechs Kirchen sind Gastmitglieder, vier ökumenische Organisationen haben Beobachterstatus. Die ACK repräsentiert ca. 50 Mio. Christen in Deutschland. Die Mitglieder, Gastmitglieder und Beobachter entsenden Delegierte in die ACK, die zweimal im Jahr zur Mitgliederversammlung zusammenkommen. Alle drei Jahre wählt die Mitgliederversammlung den Vorstand der ACK. Derzeit ist der Speyerer Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann Vorsitzender. Die Geschäftsstelle der ACK in Deutschland, genannt „Ökumenische Centrale“, hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Schwerpunkte der Arbeit der ACK in Deutschland sind das gemeinsame Gebet, die theologische Reflexion, das Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung sowie der Kontakt zu anderen ökumenischen Einrichtungen.